



OTI Greentech will 2016 durchstarten

Viele Börsianer erinnern sich noch an den sagenhaften Höhenflug der **Colonia Real Estate**. CEO und einer der Initiatoren war **Stephan Rind**. Jetzt hat der Unternehmer eine neue Branche entdeckt. Und ein neues Baby: Mit der **OTI Greentech AG** tummelt sich der Kölner auf dem Feld der Umwelttechnologien. Noch ist OTI ein zartes Pflänzchen. 2014 setzte das Unternehmen erst 2,4 Millionen Euro um, doch 2018 sollen es schon 38 Millionen sein. Derzeit dümpelt der Kurs mit 59 Cent im Reich der Pennystocks. Doch damit dürfte sich Rind als Großaktionär und Aufsichtsratschef wohl kaum dauerhaft zufrieden geben. Wir sprechen mit Finanzvorstand **Ralf Grönemeyer**, auch er auf dem Kapitalmarkt ein bekannter Mann. Nukleus des neu geschmiedeten Konzerns ist ein umweltfreundliches Reinigungsmittel für Tanker. Wie Grönemeyer erläutert, besteht der Vorteil darin, daß mit dem patentierten Produkt die Reinigung der Innenwände schon bei einer Temperatur von 60° vorgenommen werden kann, wäh-

rend die Mittel der Konkurrenz 80° benötigen. So erfordert die Prozedur mit OTI weniger Energie und vor allem weniger Zeit. Hinzugekauft hat OTI einen Ingenieurdienstleister, der sich auf die maritime Industrie spezialisiert hat (**vtt maritime**) und einen Personalvermittler für auf Infrastrukturprojekte spezialisierte Ingenieure (**RADA**). Finanzvorstand Grönemeyer berichtet über eine gute Auftragslage. Eine Analystenstudie von **First Berlin** geht davon aus, daß sich der Umsatz im neuen Jahr mehr als verdoppelt auf 22 Millionen (10 Millionen im Vorjahr) und der Nettogewinn von Minus 2,2 auf 0,4 Millionen ins Positive dreht. 2017 sollen 31 Millionen durch die Bücher gehen, für 2018 werden 38 Millionen prognostiziert. Wobei sich der Nettogewinn auf 1,4 beziehungsweise 3,8 Millionen belaufen soll. Im Verhältnis dazu erscheint die aktuelle Marktkapitalisierung von 15 Millionen überschaubar. Die verhältnismäßig niedrige Bewertung hängt mit dem bislang äußerst geringem Bekanntheitsgrad der

Aktie zusammen und ihrer kaum vorhandenen Liquidität. OTI war in einen Börsenmantel geschlüpft, der nur am etwas exotischem Handelsplatz Düsseldorf notiert. Doch das dürfte sich bald ändern. Wir erwarten im ersten Halbjahr eine *Kapitalerhöhung* verbunden mit einer Notierung im *entry standard*. Um eine solche Maßnahme durchzuführen, müsste der Kurs bei mindestens einem Euro stehen, besser noch höher! Ein besonderes Augenmerk hat OTI auf die Beseitigung von Umweltschäden gelegt. Die Firma verfügt beispielsweise über ein Verfahren, mit dem die riesigen, giftigen Abwassermengen, die in Kanada bei der Produktion von Öl aus Ölsanden entstehen, zu behandeln. Ein mögliches Geschäftspotential in dreistelliger Millionenhöhe. Der **Green Gateway Fund**, aufgelegt durch das **Wermuth-Family-Office**, glaubt jedenfalls an die Story und hat sich an OTI mit 14% beteiligt. **Fazit:** Mehr als 100% Kurschance. Die Risiken (Projektgeschäft!) dürfen aber nicht übersehen werden.